

Berlin

Neues Register im Kampf gegen Krebs

Berlin und Brandenburg verbessern Zusammenarbeit

Zur besseren Bekämpfung von Krebs wollen Berlin und Brandenburg von 2016 an ein gemeinsames klinisches Register aufbauen. Als erster Schritt ist am Donnerstag eine Verwaltungsvereinbarung unterzeichnet worden, teilte die Senatsgesundheitsverwaltung mit. In dem Register sollen künftig Informationen zu Krebsdiagnosen, Behandlungen und Nachsorge aus beiden Bundesländern gesammelt und ausgewertet werden. Dabei geht es neben der Qualität der Therapien auch um die Überlebenszeiten der Patienten, ihre tumorfreie Zeit, Rückfälle und Lebensqualität.

Das Register soll im Januar 2016 in Trägerschaft der Landesärztekammer Brandenburg starten. Brandenburg hat bereits seit 1995 ein flächendeckendes klinisches Krebsregister, Berlin bisher nicht. Alle Bundesländer sind zum Aufbau eines solchen Registers verpflichtet.

Krebs ist in Deutschland die zweithäufigste Todesursache nach Herz-Kreislauf-Erkrankungen. In Berlin erkranken pro Jahr rund 17 400 Menschen neu an Krebs, rund 8 800 sterben jedes Jahr an den Folgen. In Brandenburg bekommen

„Den Großstädtern fehlt die Natur“

Ganz schön trist, so eine Verkehrsinsel, findet Jakob von Recklinghausen, und pflanzt dort einfach einen Baum

Auf Bäume zu klettern, hat Jakob von Recklinghausen, 35, vor zehn Jahren bei den Baumaktivisten von Robin Wood gelernt. Heute ist es sein Beruf: Als Baumpfleger kümmert er sich um die Stadtbäume. Oft heißt das: stutzen und fällen. Viel lieber aber pflanzt er Bäume und lädt deshalb am Sonnabend zu einer Guerilla-Pflanzaktion: Bäume einfach selbst pflanzen, überall in der Stadt. Für jeden, der mitmachen will, stehen Wildlinge bereit.

Was bitte sind Wildlinge?

Das sind aus natürlichen Samen, Ahornern oder Eicheln zum Beispiel, gewachsene Bäume.

Und wo bekommen Sie die her?

Von der Kuhlühle, das ist ein Landprojekt in der Prignitz. Dort gibt es 15 Hektar Wald und sehr viele Wildlinge. In der Stadt werden sonst nur Baumschulbäume gepflanzt, die werden extra aufgezogen und mehrfach verpflanzt, damit sich die Wurzeln daran gewöhnen und man sie später auspflanzen kann. Das ist irre teuer, das können wir uns natürlich nicht leisten, wenn wir mit fünfzig Leuten losgehen und über hundert Bäume pflanzen wollen.

Aber dann pflanzen Sie ja nur Bäume um, mehr werden es nicht ...

Im Wald sterben die Wildlinge oft, weil sie um Licht und Nährstoffe konkurrieren. Es stört den Wald also nicht, wenn wir ein paar mitnehmen. In der Stadt hingegen ist ein Stück Rasen meist nur ein Stück Rasen, eine Monokultur, für Mikroorganismen, Insekten und Vögel ist das kein wertvoller Platz. Da könnte man doch eine schöne Buche in die Mitte stellen.

Auch wenn es in dieser Jahreszeit nicht so aussieht – Berlin ist doch ziemlich grün, und wir haben den Tiergarten, den Grunewald. Warum ist Ihnen das zu wenig?

Ich sehe überall Flächen, wo Bäume stehen könnten, auf Mittelstreifen oder Verkehrsinseln. Immer wieder werden Bäume gefällt, wenn sie alt sind und nicht mehr standsicher. Um einen neuen zu pflanzen, betreibt die Stadt viel Aufwand, das ist teuer und muss nicht sein, auch das wollen wir beweisen.

Es geht Ihnen also nicht nur darum, dass die Stadt hübscher wird?

Auch. Ich sehe lieber Bäume als Häuser. Grün ist eine beruhigende Farbe, hebt die Stimmung. Und die Luft machen Bäume auch besser.

Die Stadtgärtner werden immer mehr, pflanzen ihr Gemüse auf dem Tempelhofer Feld, in Nachbarschaftsgärten. Was suchen die zwischen Karotten und Salatköpfen?

Wir leben heute in einem Technopod, den ganzen Tag sitzt man im Büro vor dem Computer, wenn man Glück hat, gibt es eine Zimmerpalme. Vielen Großstädtern fehlt einfach etwas.



CHRIS GRODZKI

Klettern ist sein Beruf: Baumpfleger Jakob von Recklinghausen.

Neue Bäume braucht die Stadt

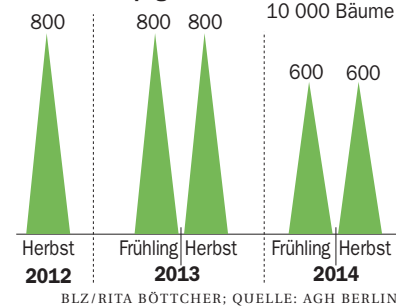
Rund 430 000 Bäume stehen an Berlins Straßen und Plätzen – aus Sicht von Umweltverbänden und dem Senat zu wenig. Denn die Bäume verschönern das Stadtbild und tragen zum Klimaschutz bei.

Mit seiner Stadtbaumkampagne versucht der Senat seit 2012, mithilfe von Spenden der Berliner, bis 2017 insgesamt 10 000 Bäume zu pflanzen. Für je 500 Euro Spenden gibt die Stadt 700 Euro – so viel kostet es, einen Baum zu pflanzen und drei Jahre lang zu pflegen.

Was macht diese neue Naturbewegung aus?

Urban Gardening bedeutet, in der Stadt einen Garten zu betreiben, die Hände mal in die Erde zu stecken. Guerillagärtner wollen sich Raum in der Stadt zurückerobern. Das ist durchaus auch als Aufforderung an die Politik gedacht: Wir brauchen mehr Freiraum in der Stadt.

Gepflanzte Straßenbäume im Rahmen der Stadtbaumkampagne



Inzwischen wurden bereits rund 3 600 Straßenbäume im Rahmen der Stadtbaumkampagne gepflanzt. Das teilte der Senat Anfang Februar auf eine Anfrage der Grünen im Abgeordnetenhaus mit.

Die Guerilla-Aktion startet am Sonnabend um 10 Uhr in den Prinzessingärten am Moritzplatz in Kreuzberg. Dort stehen Wildlinge bereit, die jeder pflanzen kann, wo er möchte. Arbeitsgeräte wie Eimer und Spaten sollten selbst mitgebracht werden.

Und bis etwas passiert, wollen Sie selbst anpacken?

Wir werden keinen Beton mit dem Presslufthammer aufbrechen. Wir wollen zeigen: Wo jetzt eine Brache ist, könnten Bäume wachsen.

Ist das überhaupt erlaubt?

Ich habe mich nicht danach erkundigt. Angst vor möglichen Folgen sollte mich nicht hindern, zu

Interview: Anne Lena Mösken

SERVICE

VERKEHR

S-Bahn: S1, S2 und S25: Bis 4. 5. 2015 ist der Streckenabschnitt Gesundbrunnen – Friedrichstraße – Potsdamer Platz – Yorckstraße voll gesperrt. Als Ersatz fahren Busse. Es gibt ein umfassendes Umleitungs- und Ersatzkonzept mit zahlreichen Umfahrungsmöglichkeiten. Grund sind Sanierung und Modernisierung des Nord-Süd-Tunnels.

S45, S9: In den Nächten 9./10. und 10./11. März, jeweils 22–1.30 Uhr: Flughafen Schönefeld – Grünau Ersatzverkehr mit Bussen über Grünbergallee, Altglienicke; Flughafen Schönefeld – Schöneweide Express-Bus ohne Zwischenhalt.

Tram M5, M6, M8: Die Linien sind bis 9. 3. 2015 zwischen Oderbruchstraße/Landsberger Allee und Landsberger Allee/Petersburger Straße unterbrochen. In diesem Bereich fahren Busse als Ersatz.

Straßen: A 100 (Stadtring)/A 115 (AVUS)/Bereich Messe/ICC: Den ganzen Tag über ist in diesem Bereich wegen der ITB mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen zu rechnen. In den Vormittagsstunden sollte der Messedamm gemieden werden. Zum Veranstaltungsende um 18 Uhr wird es im Bereich Messedamm und Masurenallee zu weiteren Verkehrsbehinderungen kommen. Darüber hinaus sind längere Anfahrtszeiten zum Flughafen Tegel zu berücksichtigen.

Osloer Straße (Gesundbrunnen): In Höhe Schwedenstraße ist in beiden Richtungen der jeweils linke Fahrstreifen wegen Gleisbauarbeiten bis 11. 3. 2015 gesperrt.

Berliner Straße (Zehlendorf): Mit der Baustelleneinrichtung/Kanalarbeiten im Zuge der B1 steht stadteinwärts zwischen Sundgauer Straße und Dahlemer Weg nur ein Fahrstreifen zur Verfügung. Bitte planen Sie eine längere Passierdauer ein (voraussichtlich bis Anfang Juli).

Aktuelle Stauwarnungen im Internet unter: www.vnz-info.de

LOTTO-QUOTEN

Mittwoch-Lotto: 3-16-22-36-46-48, Sz.7

QUOTEN

Klasse 1: 1 x 6 190 269,30 Euro
Klasse 2: 2 x 1 417 675,10 Euro
Klasse 3: 33 x 13 515,20 Euro
Klasse 4: 254 x 5 267,70 Euro
Klasse 5: 2 149 x 207,50 Euro
Klasse 6: 16 259 x 54,80 Euro
Klasse 7: 39 862 x 22,30 Euro
Klasse 8: 316 067 x 12,60 Euro
Klasse 9: 331 218 x 5,00 Euro

Alle Angaben ohne Gewähr!

NOTRUF E

Polizei: 110
Feuerwehr: 112
einheitliche Behördenrufnummer: 115
Bürgertelefon der Polizei: 46 64 46 64
Kassenärztl. Bereitschaftsdienst: 31 00 31
Zahnärztl. Notdienst: 89 00 43 33
Tierärztl. Notdienst: 0800-6688437
Giftnotruf: 192 40
Apothekennotdienst: 0800-002 28 33
Telefon-Auskunft: 11833
Telefonseelsorge: 0800-111 01 11 und 0800-111 02 22 (kirchlich)
Kindernotdienst: 61 00 61
Jugendnotdienst: 61 00 62
Berliner Krisendienst: 390 63-10 (-20,-30 bis -90)
Krisen- und Beratungszentrum für vergewaltigte Frauen: 216 88 88
Opfer-Hilfe: 395 28 67
Aids-Hilfe: 194 11
Schwulen-Hilfe: 194 46
Drogennotruf: 192 37
Anonyme Alkoholiker: 192 95
Schuldnerberatung: 0180-575 02 50
Bahnauskunft: 0800-1507090 (kostenlos)
Straßenbeleuchtung: 0800-110 20 10 (kostenl.)
Vattenfall-Notruf: 0800-211 25 25
Gasag-Notruf: 78 72 72
Wasserbetriebe-Notruf: 0800-292 75 87

Anzeige

MORGEN IN DER BERLINER ZEITUNG

Lesen Sie morgen im:

quartier

Der Hauskauf – entscheiden zwischen Neubau und Sanierung

jährlich rund 15 000 Menschen die Neudiagnose Krebs, etwa 7 500 sterben. Rund 20 Prozent der Krebspatienten aus Brandenburg werden in der Hauptstadt behandelt.

Die häufigsten Krebsarten mit Todesfolge sind laut Senatsverwaltung Erkrankungen der Verdauungsorgane, danach folgen bei Männern Lungen- und Bronchialkrebs und bei Frauen Brustkrebskrankungen. Dank verbesserter Diagnose- und Therapieverfahren lebten heute rund 60 Prozent aller Krebspatienten nach der Diagnose noch mindestens fünf Jahre. Noch vor 20 Jahren war es nur ein Drittel.

Die Gesamtkosten für den Aufbau des Registers werden für Berlin auf 663 000 Euro geschätzt. Bis zu 550 000 Euro steuert die Deutsche Krebshilfe bei. Berlin, Brandenburg und andere ostdeutsche Bundesländer führen bereits das Gemeinsame Krebsregister. Es zeigt vor allem, welche Krebsart wo vorkommt und wie oft. Klinische Register sollen dagegen künftig erlauben, auch Erkenntnisse aus Therapieverläufen und -erfolgen zu gewinnen. (dpa)

BERLINER ADRESSEN

ZEUS Teppich- und Teppichboden Discounter

Beratung Verkauf

300 Rollen in 200, 300, 400 und 500 cm Breite auf Lager

Lieferung Verlegung

Am Sportforum Höenschönhausen
 Simon-Bolivar-Str. 7 · ☎ 97 10 46 31

Öffnungszeiten:
 Montag – Freitag 10 – 19 Uhr · Samstag 10 – 16 Uhr

www.zeus-teppichboden.de

Michelen Pelz- & Ledermoden
 Groß- und Einzelhandel

mehrere tausend hochqualitative Teile an Nerzen, Leder & Lammfell

Letzte Tage! Jetzt zuschlagen!

wir haben nochmal unsere Preise reduziert bis zu **80% !!!**

Besetztajacken mit Innenpelz z.B. 2300 € jetzt 750 €
 Lederjacken z.B. 390 € jetzt 149 €
 Lammfelljacken z.B. 790 € jetzt 290 €

TOTALAUSVERKAUF WEGEN GESCHÄFTSAUFGABE

Nerzjacken ab 1290 €

Gorki str. 26 Ecke Buddenstr. 18 13507 Berlin am U-Bhf und S-Bhf Alt Tegel Tel.: 030 / 437 31 817

LANG Gartenmöbel

KETTLER Premium Partner

Hochwertige Gartenmöbel auf über 500 m² Ausstellung

Oskar Matthäi Inh. W. Lang
 Rhenaniastraße 35
 13599 Berlin-Spandau / Haselhorst
 Tel.: 030 - 334 2095
www.gartenmoebel-lang.de
 Mo. – Fr. 10 – 18, Sa. 10 – 14 Uhr

Lesen Sie in Ihrer Berliner Zeitung

Automarkt



Die Themen an diesem Wochenende:

- Nachgefragt:** Warum Ford nun auch Fahrräder vernetzen will
- Ausprobiert:** Der elektrisch unterstützte Golf GTE im Alltagstest
- Angekündigt:** Die legendäre Marke Borgward kommt zurück

Berliner Zeitung

SAGT ALLES.

Ihre Morgenlektüre.

Liebe Leser, mit einem Abonnement bekommen Sie die Berliner Zeitung immer pünktlich auf den Frühstückstisch. Rufen Sie uns einfach an. Telefon 030 / 23 27 77